

Stadtwerke Balingen

Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2018

I. Grundlagen des Unternehmens

I.1. Rahmenbedingungen und allgemeine Wirtschaftslage

Die Stadtwerke Balingen haben die Rechtsform eines Eigenbetriebes der Stadt Balingen. Rechtsgrundlagen sind das Eigenbetriebsgesetz, die Eigenbetriebsverordnung und die Betriebssatzung vom 31.03.1993, zuletzt geändert am 24.06.2014 und 22.03.2016.

Der Geschäftsbereich der Stadtwerke umfasst die folgenden Sparten:

- Stromversorgung
- Gasversorgung
- Wasserversorgung
- Fernwärmeversorgung
- Eyachbad
- Datennetze
- Lochenbad

Nach § 4 der Betriebssatzung sind Organe des Eigenbetriebs:

- der Gemeinderat
- der Stadtwerkeausschuss
- der Oberbürgermeister
- die Werkleitung

Die Stadtwerke haben das Wirtschaftsjahr 2018 mit einem Gewinn von 509.689,97 € abgeschlossen. Während des Berichtsjahres war ein geordneter und plankonformer Geschäftsbetrieb stets gewährleistet. Bei der Erfüllung der obliegenden Versorgungsaufgaben sind keine nennenswerten Störungen aufgetreten. Die Entwicklung innerhalb der einzelnen Sparten ist nachfolgend dargestellt.

Stromversorgung

Die Stadtwerke Balingen betreiben das Stromnetz im gesamten Stadtgebiet Balingen einschließlich der Stadtteile. Dieses Konzessionsgebiet hat etwa 34.586 Einwohner, eine geographische Fläche von gut 90 km² und 10.057 Entnahmestellen. Das Leitungsnetz hat im Mittel- und Niederspannungsbereich eine Gesamtlänge von ca. 578 km Kabel und 204 km Freileitungen. Im Berichtsjahr betrug die Abgabemenge im Stromnetz 149.497.256 kWh.

Der Stromvertrieb bietet Strom für das gesamte Stadtgebiet sowie für Kunden außerhalb des eigenen Netzgebiets an. Neben der Grundversorgung werden verschiedene Stromtarife angeboten. Die Strombeschaffung erfolgt derzeit über ein Portfolio-Pool-Modell. Zudem wird auch zertifizierter Ökostrom bezogen. Mit inzwischen neun dezentralen Blockheizkraftwerken wird in kleinerem Umfang eigener Strom erzeugt. Hinzu kommen 29 weitere

Blockheizkraftwerke, die von Privaten betrieben werden und deren erzeugter Strom ebenfalls von den Stadtwerken abgenommen wird. Die Einspeisungen aus stadtwerkeigenen und örtlichen privaten Anlagen mit regenerativer Stromgewinnung (EEG-Anlagen) werden gemäß §§ 34 und 35 EEG an den vorgelagerten Übertragungsnetzbetreiber weitergegeben und von diesem vergütet.

Mit der Einführung des Messstellenbetriebsgesetzes sind auch neue Entflechtungsanforderungen für den Messstellenbetrieb verbunden. Für die Umsetzung der Anforderungen sowie den intelligenten Messstellenbetrieb sind in 2018 noch keine Kosten angefallen. Um die buchhalterische Entflechtung zu gewährleisten, werden separate Konten und Kostenstellen eingerichtet.

Gasversorgung

Das Konzessionsgebiet umfasst ebenfalls das gesamte Stadtgebiet von Balingen. Das Gasnetz der Stadtwerke Balingen erstreckt sich derzeit auf Teile der Kernstadt sowie die Stadtteile Endingen, Engslatt, Frommern, Ostdorf und Weilstetten. Es bestehen ca. 1.300 Entnahmestellen. Das Hochdruck-Leitungsnetz hat eine Gesamtlänge von etwa 104 km. Die Abgabemenge im Gasnetz betrug im Berichtsjahr 125.789.867 kWh.

Der Gasvertrieb bietet Gas für alle durch das Gasnetz der Stadtwerke Balingen erschlossenen Bereiche sowie für Kunden außerhalb des eigenen Netzgebiets. Neben der Grundversorgung werden verschiedene Gastarife angeboten. Der Gasbezug erfolgt seit dem 01.10.2008 über ein Gas-Portfolio-Pool-Modell.

Wasserversorgung

Die Aufgaben der Wasserversorgung erfüllen die Stadtwerke ebenfalls für das gesamte Stadtgebiet von Balingen mit Stadtteilen.

Es bestehen feste Bezugsrechte bei drei Zweckverbänden mit insgesamt 84,5 Litern/Sekunde. Des Weiteren wird zur Versorgung der Stadtteile Endingen, Erzingen und Ostdorf ohne feste Bezugsrechte Wasser vom Zweckverband „Wasserversorgung Kleiner Heuberg“ bezogen. Der Wasserbedarf wird überwiegend über den Fremdbezug von den verschiedenen Zweckverbänden gedeckt. Seit Herbst 2013 wird im Stadtteil Weilstetten wieder Eigenwasser gefördert.

Fernwärmeversorgung

Der Geschäftsbereich Fernwärmeversorgung umfasst die Wärmelieferung an die städtischen Schulzentren Längenfeld und Frommen. Die Wärme wird in der jeweiligen Heizzentrale der beiden Schulen erzeugt. Neben den herkömmlichen Heizkesselanlagen ist jeweils ein Blockheizkraftwerk in Betrieb, das gleichzeitig Strom und Wärme produziert.

Darüber hinaus wird seit 2010 der Kreisverband Zollernalb e.V. des DRK mit Wärme beliefert. Zudem wurde im Jahr 2017 damit begonnen, in der Innenstadt ein Nahwärmenetz aufzubauen. An diesen innerstädtischen Wärmeversorgungsring wurden bislang mehrere städtische Gebäude sowie Gebäude der Wohnungswirtschaft angeschlossen. Des Weiteren wird die Fernwärme seit 2018 durch die WBG Beim Mühltor beliefert.

Eyachbad

Neben dem normalen Betrieb des Bads ist dem Geschäftsbereich Eyachbad eine weitere Wärmeversorgung angegliedert. Aus der dortigen Heizzentrale, bestehend aus einem in 2015 komplett erneuerten Blockheizkraftwerk mit insgesamt 390 kW thermischer und 237

kW elektrischer Leistung, werden das Eyachbad, die benachbarte Stadthalle und die Agentur für Arbeit mit Wärme versorgt. Neben der Wärmeerzeugung dient das BHKW auch der Stromerzeugung. Die hieraus resultierenden Aufwendungen und Erträge fließen aufgrund der engen gegenseitigen technisch-wirtschaftlichen Verflechtung (steuerlicher Querverbund) in das Ergebnis des Betriebszweiges Eyachbad ein.

Lochenbad

Im Jahr 2013 wurde eine neue Sparte Lochenbad aufgenommen. Das Bad wurde in den Jahren 2013 und 2014 grundlegend saniert. Die Wiederinbetriebnahme erfolgte am 06.12.2014. Wie beim Eyachbad ist dem Geschäftsbereich Lochenbad ebenfalls ein Blockheizkraftwerk angegliedert. Neben der Wärmeerzeugung dient das BHKW auch der Stromerzeugung. Die hieraus resultierenden Aufwendungen und Erträge fließen aufgrund der engen gegenseitigen technisch-wirtschaftlichen Verflechtung (steuerlicher Querverbund) in das Ergebnis des Betriebszweiges Lochenbad ein.

Datennetze

Zum 01.01.2011 wurde der neue Betriebszweig Datennetze in den Eigenbetrieb aufgenommen. Die Tätigkeit umfasst den Bau und Vermietung von passiven Infrastrukturleistungen auf Basis eines Glasfasernetzes. Bislang werden die passiven Glasfasernetze Kooperationspartnern mietweise überlassen. Diese erbringen auf der Grundlage der Glasfasernetze Telekommunikationsdienstleistungen an Endkunden. Pachtverträge bestehen derzeit in den Ortsteilen Roßwangen, Erzingen und Engstlatt (Baugebiet Hürsten) und im Neubaugebiet Etzelbach. Darüber hinaus bestehen im Stadtgebiet Mietverträge mit einzelnen Unternehmen über die Nutzung von LWL-Verbindungen.

Die Stadt Balingen hat mit der zollernalb-data GmbH zwischenzeitlich ein kommunales Telekommunikationsunternehmen gegründet, welches den Betrieb des Datennetzes der Stadtwerke Balingen sowie die Erbringung von Dienstleistungen an Endkunden (Privat Haushalte und Gewerbetreibende) übernimmt. Die Beteiligung an der zollernalb-data GmbH wird im wirtschaftlichen Eigentum der Stadtwerke Balingen geführt. Das Datennetz der Stadtwerke Balingen wird der zollernalb-data GmbH pachtweise überlassen.

II. Grundlagen des Unternehmens

II.1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2018 ist das reale Bruttoinlandsprodukt in der Bundesrepublik Deutschland um 1,5 % und damit etwas weniger als im vorangegangenen Jahren gewachsen. Ursachen hierfür waren in erster Linie eine starke innerdeutsche Nachfrage.

Der Energieverbrauch war gemäß einem Bericht zur Entwicklung des Energieverbrauchs der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen im Jahr 2018 um ca. 3,5 % niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang geht im Wesentlichen auf die hohen Energiepreise, die milde Witterung und die Verbesserung der Energieeffizienz zurück.

Die Energiebranche befindet sich in einem Umfeld, das von zunehmendem Wettbewerb, intensiver Regulierung und der Energiewende geprägt ist. Der Wettbewerb und die regulatorischen Vorgaben werden sich weiter verschärfen und unser Geschäftsfeld belasten.

II.2. Ertragslage

Die Gesamtertragslage stellt sich tabellarisch wie folgt dar:

	2018	2017	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	38.659	38.109	550	1,4
Materialaufwand	24.681	25.071	-390	-1,6
Betriebsrohüberschuss	13.978	13.038	940	7,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	500	395	105	26,6
Sonstige betriebliche Erträge	49	74	-25	-33,8
Rohertrag	14.527	13.507	1.020	7,6
Personalaufwand	5.601	5.076	525	10,3
Abschreibungen	3.486	3.449	37	1,1
Zinsen saldiert	632	661	-29	-4,4
Betriebssteuern	107	104	3	2,9
Konzessionsabgabe	1.667	1.669	-2	-0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.918	1.729	189	10,9
Betriebsbedingte Aufwendungen	13.411	12.688	723	5,7
Betriebsergebnis vor Ertragssteuern	1.116	819	297	36,3
Ertragssteuern	606	459	147	32,0
Jahresüberschuss	510	360	150	41,7

Tabelle 1: Darstellung der Gesamtertragslage

Der Jahresgewinn der Stadtwerke hat sich im Berichtsjahr um 150 T€ auf 510 T€ erhöht.

Der Betriebsrohüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die Umsatzerlöse sind gestiegen. Der Materialaufwand ist hingegen leicht gesunken. Der Personalaufwand ist ebenfalls angestiegen. Ursache hierfür sind vor allem höhere Rückstellungen, Einstellung von neuen Mitarbeitern und allgemeine Tarifierhöhungen. Das Ergebnis vor Steuern und Konzessionsabgabe liegt um 295 T€ über dem Vorjahresergebnis. Die Steuerlast ist im Berichtsjahr um 147 T€ gestiegen.

Die an die Stadt abzuführende Konzessionsabgabe wurde wie bereits im Vorjahr von der Strom-, Gas- und Wassersparte in voller Höhe erwirtschaftet. Insgesamt wurde eine Konzessionsabgabe in Höhe von 1.667 T€, d.h.2 T€ weniger als im Vorjahr erwirtschaftet und kann an die Stadt abgeführt werden.

Im Berichtsjahr wurden 38.659 T€ Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer) erzielt, 550 T€ bzw. 1,4 % mehr als im Vorjahr. Ursache hierfür waren gestiegene Umsatzerlöse v.a. in den Sparten Stromversorgung, Wasserversorgung und Datennetze. Aber auch bei der Fernwärme konnten die Umsatzerlöse gesteigert werden. Bei der Gasversorgung und den beiden Bädern Eyachbad und Lochenbad gingen die Umsatzerlöse hingegen leicht zurück.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse der einzelnen Sparten in den Vergleichsjahren sowie deren Veränderung:

Sparte	2018 T€	2017 T€	Veränderung T€
91 Strom	28.705	28.362	343
92 Gas	3.778	3.863	-85
93 Wasser	4.421	4.220	201
94 Fernwärme	493	485	8
95 Eyachbad	669	683	-14
96 Datennetze	572	453	119
98 Lochenbad	21	43	-22
Summe	38.659	38.109	550

Tabelle 2: Darstellung der Umsatzerlöse nach Sparten

Die Ertragslage der einzelnen Geschäftsbereiche wird im Folgenden dargestellt.

II.2.a. Ertragslage der Stromversorgung

Die Sparte **Stromnetze** hat einen Gewinn in Höhe von 354 T€ erzielt. Gegenüber 2017 ist dies eine Verbesserung um 141 T€. Das Ergebnis 2018 wurde im Wesentlichen durch deutlich gestiegene Umsatzerlöse, insbesondere aufgrund von höherer Erlöse aus dem EEG-Belastungsausgleich, beeinflusst. Dagegen sind die Materialaufwendungen, dabei vor allem die EEG-Einspeisevergütung an Anlagenbetreiber, ebenfalls gestiegen. Der Personalaufwand steigerte sich um 327 T€, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 150 T€. Die Abschreibungen verringerten sich um 51 T€.

Die Sparte **„Sonstige Aktivitäten im Strom“** hat mit einem Gewinn von 622 T€ abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Verbesserung um 28 T€. Einerseits sind die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf gesunken, gleichzeitig sind die Aufwendungen ebenfalls stark gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 11 T€ erhöht, die Abschreibungen haben sich um 8 T€ reduziert. Der Personalaufwand reduzierte sich um 18 T€.

	Umsatzerlöse		Stromabgabe	
	2018 T€	2017 T€	2018 MWh	2017 MWh
Tariffkunden	13.261	13.178	60.171	62.032
Sondervertragskunden	3.299	3.538	20.170	22.601
Summe Erlöse Stromverkauf	16.560	16.716	80.341	84.633
Erlöse aus Nebengeschäften	12.145	11.646		
Summe Umsatzerlöse Stromversorgung	28.705	28.362		
Nachrichtlich: Eigenverbrauch	119	78	616	458
Summe Umsatzerlöse inkl. Eigenverbrauch	28.824	28.440	80.957	85.091

Tabelle 3: Darstellung der Umsatzerlöse und Abgabemengen der Stromversorgung

Der Stromabsatz ist im Berichtsjahr mit 80.957 MWh gesunken. Dabei hat sich sowohl die Abgabemenge an Tariffkunden, als auch an Sondervertragskunden, verringert. Auf den Tariffkundenbereich entfallen in 2018 ca. 74,3 % der verkauften Strommenge, auf den Sonderkundenbereich ca. 24,9 % und auf den Eigenverbrauch ca. 0,8 %.

Zum 01.01.2018 erhöhten sich die Strompreise in der Grund- und Ersatzversorgung, sowie in den Vertragstarifen SWB Privat und SWB Profi leicht gegenüber dem Vorjahr. Grund für diese Erhöhungen waren deutliche Kostensteigerungen bei den Netzentgelten, den staatlichen Stromumlagen, sowie Preissteigerungen am Großhandelsmarkt. Beim Ökostrom betrug die Erhöhung netto 0,326 Ct/kWh.

Die Stromerlöse im Tarifkundengeschäft sind bei einer um ca. 3,0 % geringeren Abgabe um 83 T€ (0,6 %) auf 13.261 T€ gestiegen. Bei den Sondervertragskunden sind bei einer um ca. 10,8 % gesunkenen Abgabe 239 T€ (6,8 %) weniger Erlöst worden. Insgesamt wurden durch den Stromverkauf (ohne Eigenverbrauch) 16.560 T€ Erlöse erzielt und damit 156 T€ bzw. 0,9 % weniger als im Vorjahr. Der Durchschnittserlös hat sich im Zuge der Preisanpassungen um 0,86 Ct/kWh auf 20,61 Ct/kWh erhöht.

Die gesamten Umsatzerlöse der Stromversorgung betragen im Berichtsjahr 28.705 T€ und damit 343 T€ mehr als 2017. Insgesamt wurden einschließlich Eigenverbrauch 28.824 T€ Erlöse erzielt und damit 384 T€ bzw. 1,4 % mehr als im Vorjahr.

Im gesamten Stromnetz der Stadtwerke Balingen wurden im Jahr 2018 insgesamt 149.497 MWh Strom an Letztverbraucher durchgeleitet. Davon entfielen 72.664 MWh auf Tarifkunden und 76.833 MWh auf Sondervertragskunden.

II.2.b. Ertragslage der Gasversorgung

Das **Gasnetz** hat mit einem Gewinn in Höhe von 162 T€ abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Verbesserung um 129 T€. Im Wesentlichen liegt dies an gestiegenen Umsatzerlösen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sowie die Material- und Personalaufwendungen blieben nahezu unverändert. Die Abschreibungen reduzierten sich um 20 T€, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 11 T€.

Die Sparte **„Sonstige Aktivitäten im Gas“** hat ein Ergebnis von 0 T€ erwirtschaftet, somit ein um 115 T€ schlechteres Ergebnismehr als im Vorjahr. Die Materialaufwendungen gingen um 11 T€ zurück, die Umsatzerlöse gingen um 78 T€ zurück. Der Personalaufwand stieg um 49 T€, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 15 T€. Die Abschreibungen blieben weitgehend unverändert.

	Umsatzerlöse		Gasabgabe	
	2018 T€	2017 T€	2018 MWh	2017 MWh
Tariffkunden	2.225	2.143	48.370	53.191
Sondervertragskunden	701	707	19.956	20.020
Summe Erlöse Gasverkauf	2.926	2.850	68.326	73.211
Erlöse aus Nebengeschäften	852	1.013		
Summe Umsatzerlöse Gasversorgung	3.778	3.863		
Nachrichtlich: Erdgastankstelle	35	33	973	914
Nachrichtlich: Eigenverbrauch	354	356	10.697	11.104
Summe Umsatzerlöse inkl. Eigenverbrauch	4.167	4.252	79.996	85.229

Tabelle 4: Darstellung der Umsatzerlöse und Abgabemengen der Gasversorgung

Der Gasabsatz ist in 2018 um 5.235 MWh bzw. 6,1 % auf 79.996 MWh zurückgegangen. Ausschlaggebend hierfür sind v.a. die milden Witterung und Kundenverluste im Bereich der

Tariffkunden. Auf den Tariffkundenbereich entfallen in 2018 ca. 60,5 % der verkauften Gasmenge, auf den Sonderkundenbereich ca. 24,9 % und auf den Eigenverbrauch und die Erdgastankstelle ca. 14,6 %.

Dank einer günstigeren Gasbeschaffung und minimal geringfügiger Netzentgelte konnte der Gaspreis für die Vertragskunden im SWB Bonustarif zum 01.01.2018 um netto 0,180 Ct/kWh abgesenkt werden. Die Preise für die Vertragsprodukte Biogas 10 und Biogas 30 reduzierten sich um netto 0,163 bzw. netto 0,127 Ct/kWh. Für den Bereich der Grund- und Ersatzversorgung konnten die Preise um 0,180 Ct/kWh reduziert werden.

Die Gaserlöse im Tariffkundengeschäft sind bei einer um ca. 9,1 % gesunkenen Abgabe um 83 T€ (3,9 %) auf 2.225 T€ gestiegen. Bei den Sondervertragskunden sind bei einer nahezu unveränderten Abgabe 6 T€ (0,8 %) weniger Erlöse erzielt worden. Insgesamt wurden durch den Gasverkauf (ohne Eigenverbrauch) 2.926 T€ Erlöse erzielt und damit 76 T€ bzw. 2,7 % mehr als im Vorjahr. Der Durchschnittserlös lag bei 4,28 Ct/kWh (Vorjahr 3,89 Ct/kWh).

Die gesamten Umsatzerlöse der Gasversorgung betragen im Berichtsjahr 3.778 T€ und damit 85 T€ weniger als 2017. Insgesamt wurden einschließlich Eigenverbrauch 4.167 T€ Erlöse erzielt und damit 85 T€ bzw. 2,0 % weniger als im Vorjahr.

Im gesamten Gasnetz der Stadtwerke Balingen wurden im Jahr 2018 insgesamt 125.790 MWh Gas an Letztverbraucher durchgeleitet. Davon entfielen 71.175 MWh auf Tariffkunden und 54.615 MWh auf Sondervertragskunden.

II.2.c. Ertragslage der Wasserversorgung

Im Berichtsjahr lag das Ergebnis der Wasserversorgung bei einem Gewinn in Höhe von 457 T€, d.h. 129 T€ höher als im Vorjahr. Hierbei konnte die volle sparteneigene Wasserkonzessionsabgabe aus dem Betriebszweig der Wasserversorgung erwirtschaftet werden. Der höhere Gewinn ist vor allem auf um 198 T€ gestiegene Betriebserträge und 36 T€ geringere Materialaufwendungen zurückzuführen. Die Personalaufwendungen stiegen um 66 T€. Die Abschreibungen erhöhten sich um 8 T€, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 9 T€.

	Umsatzerlöse		Wasserabgabe	
	2018 T€	2017 T€	2018 1.000 m ³	2017 1.000 m ³
Haushalte	3.292	3.225	1.284	1.258
Sonstige	833	819	365	358
Summe Erlöse Wasserverkauf	4.125	4.044	1.649	1.616
Erlöse aus Nebengeschäften	296	176		
Summe Umsatzerlöse Wasserversorgung	4.421	4.220		
Nachrichtlich: Eigenverbrauch	42	37	21	19
Summe Umsatzerlöse inkl. Eigenverbrauch	4.463	4.257	1.670	1.635

Tabelle 5: Darstellung der Umsatzerlöse und Abgabemengen der Wasserversorgung

Insgesamt wurden 1.670 Tm³ Wasser und somit 35 Tm³ bzw. 2,2 % mehr als im Vorjahr abgegeben. Der rechnerische Wasserverlust ist im Vergleich zum Vorjahr mit 127 Tm³ bzw. 7,1 % gestiegen.

Durch den Wasserverkauf (ohne Eigenverbrauch) wurden 4.125 T€ Wassererlöse erzielt und damit 81 T€ bzw. 2,0 % mehr als im Vorjahr.

Die gesamten Umsatzerlöse der Wasserversorgung betragen im Wirtschaftsjahr 4.421 T€ und damit 201 T€ mehr als 2017. Insgesamt wurden einschließlich Eigenverbrauch 4.463 T€ Erlöse erzielt und damit 206 T€ bzw. 4,6 % mehr als im Vorjahr.

II.2.d. Ertragslage der Fernwärmeversorgung

In der Sparte Fernwärmeversorgung ergab sich nach einem Vorjahresgewinn von 24 T€ ein Verlust in Höhe von 13 T€. Dieser beruht vor allem auf gestiegenen Abschreibungen in Höhe von 48 T€. Gleichzeitig erhöhten sich die Umsätze um 8 T€ und die sonstigen Aufwendungen konnten um 7 T€ reduziert werden. Alle anderen Positionen blieben weitgehend unverändert gegenüber dem Vorjahr.

	Umsatzerlöse		Wärmeabgabe	
	2018 T€	2017 T€	2018 MWh	2017 MWh
Schulzentrum Längenfeld	261	293	2.427	2.676
Schulzentrum Frommern	117	121	932	973
Wärmeversorgung Innenstadt	52	21	493	139
WBG Beim Mühltor 7 - 7/2	15	0	183	0
Kreisverband des DRK	18	19	207	223
Summe Erlöse Wärmeverkauf	463	454	4.242	4.011
Erlöse aus Nebengeschäften	30	31		
Summe Umsatzerlöse Wärmeversorgung	493	485		

Tabelle 6: Darstellung der Umsatzerlöse und Abgabemengen der Fernwärmeversorgung

Die Abgabemenge an Fernwärme betrug im Wirtschaftsjahr 4.242 MWh. Dies entspricht einer Zunahme von 231 MWh bzw. ca. 5,6 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die Umsatzerlöse durch den Wärmeverkauf sind um 8 T€ gestiegen. Dies entspricht einer Zunahme von ca. 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt belaufen sich die Umsatzerlöse der Fernwärmeversorgung auf 494 T€.

II.2.e. Ertragslage des Geschäftsbereichs Eyachbad

Beim Eyachbad hat sich der Verlust um 134 T€ auf 692 T€ erhöht. Der Kostendeckungsgrad reduzierte sich von 58,3 % auf 48,7 %. Wesentliche Ursache hierfür sind die höheren Materialaufwendungen mit 35 T€, die höheren Personalaufwendungen mit 72 T€ und die gesunkenen Betriebserträge um 50 T€. Gleichzeitig konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 29 T€ reduziert werden. Die große Veränderung im Anstieg der Personalkosten ist auf die Übernahme des Sauna-Betriebes im Eyachbad zurückzuführen.

	Umsatzerlöse		Besucher	
	2018 T€	2017 T€	2018 Anzahl	2017 Anzahl
Jugendliche & Erwachsene	265	286	92.321	100.110
Schulen, Vereine und Sonstige	52	58	30.731	34.949
Summe Erlöse Eintrittsgelder	317	344	123.052	135.059
	Umsatzerlöse		Wärmeabgabe	
	2018 T€	2017 T€	2018 MWh	2017 MWh
Stadthalle	41	43	450	470
Agentur für Arbeit	50	55	620	658
Summe Erlöse Wärmeverkauf	91	98	1.070	1.128
Erlöse aus Nebengeschäften	261	241		
Summe Umsatzerlöse Eyachbad	669	683		

Tabelle 7: Darstellung der Umsatzerlöse, der Besucherzahlen und der Wärmeabgabe des Eyachbads

Mit 92.321 selbstzahlenden Badegästen lag das Besucherergebnis im Berichtsjahr um 7.789 Besucher bzw. 7,8 % unter der Anzahl des Vorjahres. Die Zahl an Besuchern durch das Schul- und Vereinsschwimmen reduzierte sich ebenfalls um 4.218 auf 30.731 Badegäste. Das Eyachbad war 2018 wie im Vorjahr an 268 Tagen für den allgemeinen Badebetrieb geöffnet. Dies ergibt einen Durchschnitt von 459 Badbesuchern (Vorjahr 504) pro Öffnungstag.

Die Eintrittserlöse einschließlich der Entgelte für das Schul- und Vereinsschwimmen haben sich um 27 T€ bzw. 7,6 % auf insgesamt 317 T€ reduziert. Bei den selbstzahlenden Badegästen betrug der Durchschnittserlös 2,87 €/Besucher (Vorjahr 2,86 €/Besucher). Die Eintrittspreise blieben im Berichtsjahr unverändert.

Die dem Geschäftsbereich Eyachbad angegliederte Wärmeversorgung versorgte die benachbarte Stadthalle sowie die Agentur für Arbeit mit 1.070 MWh Fernwärme. Dies waren 58 MWh bzw. ca. 5,2 % weniger als im Vorjahr. So verringerten sich auch die Umsatzerlöse durch den Wärmeverkauf um 7 T€ bzw. 7,1 %.

Insgesamt belaufen sich die Umsatzerlöse des Eyachbads einschließlich der Wärmeversorgung auf 669 T€.

II.2.f. Ertragslage des Geschäftsbereichs Datennetze

Die Sparte Datennetze hat das Wirtschaftsjahr mit einem Verlust in Höhe von 6 T€ abgeschlossen, gegenüber 2017 eine Verbesserung von 65 T€. Dies ist vor allem auf geringere Materialaufwendungen und höhere Betriebserträge zurückzuführen. Gleichzeitig sind die Abschreibungen durch den weiteren Netzausbau deutlich gestiegen um 50 T€.

	Umsatzerlöse	
	2018 T€	2017 T€
Miete LWL-Verbindungen	15	38
Dienstleistungen	305	239
Mieterträge für überlassene Infrastruktur	243	169
Summe Erlöse	563	446
Erlöse aus Nebengeschäften	9	7
Summe Umsatzerlöse Datennetze	572	453
Nachrichtlich: Eigenverbrauch	0	0
Summe Umsatzerlöse inkl. Eigenverbrauch	572	453

Tabelle 8: Darstellung der Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Datennetze

Der Geschäftsbereich Datennetze wurde zum 01.01.2011 neu in den Eigenbetrieb aufgenommen. Seit Ende 2015 übernimmt die zollernalb-data GmbH den Netzbetrieb sowie die Erbringung von Dienstleistungen an Endkunden (Privathaushalte und Gewerbetreibende). Daraus ergeben sich für die Sparte Datennetze Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Datennetzes sowie aus Dienstleistungsüberlassung. Im Berichtsjahr wurden 572 T€ an Umsatzerlösen und somit 119 T€ mehr als im Vorjahr erzielt. Dies bedeutet eine Steigerung der Umsatzerlöse um 26,3 % und ist auf den umfassenden Ausbau des Datennetzes und den damit einhergehenden Erträgen zurückzuführen.

II.2.g. Ertragslage des Geschäftsbereichs Lochenbad

Die Sparte Lochenbad hat das Jahr mit einem Verlust in Höhe von 375 T€ abgeschlossen. Im Vorjahr betrug der Verlust 318 T€. Die Abschreibungen sind um 12 T€ und die Materialaufwendungen um 11 T€ gestiegen. Die Betriebserträge gingen um 33 T€ zurück.

	Umsatzerlöse		Besucher	
	2018 T€	2017 T€	2018 Anzahl	2017 Anzahl
Jugendliche & Erwachsene	2	3	756	1.086
Schulen, Vereine und Sonstige	16	38	8.854	22.028
Summe Erlöse Eintrittsgelder	18	41	9.610	23.114
Erlöse aus Nebengeschäften	3	2		
Summe Umsatzerlöse Lochenbad	21	43		

Tabelle 9: Darstellung der Umsatzerlöse und Besucherzahlen des Lochenbads

Das Lochenbad wurde in den Jahren 2013 und 2014 grundlegend saniert und am 06.12.2014 wieder in Betrieb genommen. Die Anzahl an Badegästen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 13.504 auf 9.610. Während sich die Anzahl an selbstzahlenden Besuchern auf 756 reduzierte, gingen die Besucher des Schul- und Vereinschwimmens auf 8.854 zurück.

An Umsatzerlöse aus Eintrittsgeldern wurden im Berichtsjahr 18 T€ erzielt. Insgesamt belaufen sich die Umsatzerlöse des Lochenbads auf 21 T€.

II.3. Vermögens- und Finanzlage

Der nachfolgend dargestellte Vermögensaufbau beinhaltet die wichtigsten Kennzahlen der Vermögenslage der Stadtwerke Balingen. Hierbei wurden die empfangenen Ertragszuschüsse sowie Sonderposten für Investitionszuschüsse vom Anlagevermögen abgesetzt. Die langfristigen Verbindlichkeiten betreffen Pensions- und Beihilferückstellungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, einschließlich der Tilgungsleistungen für das Folgejahr und abzüglich der Zinsabgrenzung zum Bilanzstichtag.

	2018		2017		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	45.395	82,6	42.350	81,5	3.045	7,2
Finanzanlagen	1.753	3,2	1.753	3,4	0	0,0
Vorräte	804	1,5	699	1,3	105	15,0
Langfristig gebundenes Vermögen	47.952	87,2	44.802	86,2	3.150	7,0
Kurzfristige Forderungen						
gegen Dritte	4.665	8,5	5.148	9,9	-483	-9,4
gegen verbundene Unternehmen	933	1,7	600	1,2	333	55,5
gegen Beteiligungsunternehmen	7	0,0	15	0,0	-8	-53,3
gegen die Stadt	1.376	2,5	1.370	2,6	6	0,4
Kassenbestand	4	0,0	4	0,0	0	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	54	0,1	50	0,1	4	8,0
Summe Aktivseite	54.991	100,0	51.989	100,0	3.002	5,8
Passivseite						
Eigenkapital	20.342	37,0	19.832	38,2	510	2,6
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	27.106	49,3	25.301	48,7	1.805	7,1
Langfristig verfügbare Mittel	47.448	86,3	45.133	86,8	2.315	5,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
gegen Dritte	6.932	12,6	6.268	12,1	664	10,6
gegen verbundene Unternehmen	0	0,0	107	0,2	-107	-100,0
gegen Beteiligungsunternehmen	62	0,1	24	0,1	38	158,3
gegen die Stadt	549	1,0	457	0,9	92	20,1
Summe Passivseite	54.991	100,0	51.989	100,0	3.002	5,8

Tabelle 10: Darstellung des Vermögensaufbaus

Das Verhältnis von langfristig gebundenem Vermögen zu langfristigen Finanzmitteln hat sich im Berichtsjahr verbessert. Das langfristig gebundene Vermögen erhöhte sich um 3.150 T€ auf 47.952 T€. Dem steht eine Erhöhung der langfristigen Finanzmittel um 2.315 T€ auf 47.448 T€ gegenüber.

Der Eigenkapitalanteil an der Strukturbilanzsumme beträgt 37,0 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 % reduziert. Er liegt über der für die Versorgungswirtschaft üblicherweise als angemessen erachteten Mindestquote von 30 %.

Die Stadtwerke Balingen sind mit einem Stammkapital von 25.000 € an der 100 %-igen Tochtergesellschaft zollernalb-data GmbH beteiligt. Die zollernalb-data GmbH befindet sich in ihrer Anlaufphase in einer angespannten Finanzlage und ist weiterhin mit Gesellschaftermitteln auszustatten.

Im Berichtsjahr wurden keine Grundstücke gekauft oder verkauft.

In Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden im Berichtsjahr 6.702 T€ (Vorjahr 4.814 T€) investiert. Dem standen Abschreibungen von 3.486 Mio. € (Vorjahr 3.449

T€) gegenüber. Bei den Investitionen lagen die Schwerpunkte in der Stromversorgung (2.125 T€ / Vorjahr 1.330 T€), in der Gasversorgung (730 T€ / Vorjahr 572 T€), in der Wasserversorgung (1.180 T€ / Vorjahr 1.011 T€), in der Fernwärmeversorgung (1.492 T€ / Vorjahr 732 T€) sowie im Bereich Datennetze (843 T€ / Vorjahr 637 T€).

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden 507 T€ Anlagen im Bau in die fertigen Anlagen umgegliedert und weitere Investitionen in Höhe von 1.496 T€ in Anlagen im Bau getätigt. Sie erhöhten sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 1.913 T€. Schwerpunkt ist die Stromversorgung mit 1.519 T€. Die Investitionskosten für Anlagen im Bau aufgeteilt auf die einzelnen Geschäftsbereiche sind im Folgenden dargestellt.

Sparte	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	davon Zugänge
	2018 T€	2018 T€
91 Strom	1.519	1.143
92 Gas	101	82
93 Wasser	137	133
94 Fernwärme	17	1
95 Eyachbad	23	22
96 Datennetze	114	113
98 Lochenbad	2	2
Summe	1.913	1.496

Tabelle 11: Darstellung der Anlagen im Bau nach Geschäftsbereichen

Seit Übernahme der kompletten **Stromversorgung** in der Gesamtstadt Balingen zum 1. Januar 1997 ist die Leistungsfähigkeit und die Qualität des Netzes durch mehrere 20-kV-Kabel-Ringschlüsse und den Neubau weiterer Trafostationen nachhaltig verbessert worden. In den Jahren 2010 und 2011 wurde zudem das Umspannwerk Talstraße ausgebaut und um einen zweiten 110/20 kV Umspanner erweitert. Auch in 2018 wurden das Mittel- und Niederspannungsnetz weiter erneuert bzw. erweitert. Dies gewährleistet eine gute und leistungsfähige Netzinfrastruktur mit ausreichenden Kapazitätsreserven. Gleiches gilt auch für die Steuerungs- und Überwachungstechnik in der Leit-/Schaltzentrale, die in den letzten Jahren systematisch erneuert und auf den neuesten technischen Stand gebracht wurde. Eine zuverlässige und effiziente Kontrolle des Netzbetriebes und der damit verbundenen Abläufe und Prozesse ist insoweit gesichert. Darüber hinaus wurde in den vergangenen Jahren ein Asset-Management auf- und zwischenzeitlich so weit ausgebaut, dass wiederkehrende Prüfungen sowie Wartungsintervalle über das System abgewickelt werden können.

Das **Erdgasnetz** und die zugehörigen Versorgungseinrichtungen sind dank ihres relativ jungen Alters in einem sehr guten technischen Zustand. Auch hinsichtlich Dimension und Kapazität ist eine sichere und ausreichende Erdgasversorgung gewährleistet. Der Fokus wird in den kommenden Jahren auf sinnvolle und wirtschaftliche Netzverdichtungsmaßnahmen gerichtet sein.

Die letzte größere Investitionsmaßnahme im Bereich der **Wasserversorgung** war der Bau von neuen Wasserhochbehältern in den Stadtteilen Engstlatt und Weilstetten. Über den Hochbehälter Weilstetten wurde im Herbst 2013 wieder eine Eigenwassergewinnung in Betrieb genommen. Damit bieten das Wasserversorgungsnetz und die Speicheranlagen ausreichende Kapazitäten für eine sichere und bedarfsgerechte Wasserversorgung für die

Gesamtstadt Balingen. In den nächsten Jahren wird vor allem in die Instandhaltung und Leitungserneuerung investiert werden.

In der **Fernwärmeversorgung** wurden im Jahr 2014 die Blockheizkraftwerke im Verwaltungsgebäude der Stadtwerke und im Schulzentrum Frommern in Betrieb genommen. In den nächsten Jahren stehen planmäßige Investitionen für die Erneuerung der Module des Blockheizkraftwerks im Schulzentrum Längenfeld an, da die dortigen Anlagen aufgrund ihrer langen Laufzeit ersetzt werden müssen. Im Jahr 2016 wurde mit der Planung einer Nahwärmeversorgung in der Innenstadt begonnen, im Jahr 2017 bereits der 1. Bauabschnitt und 2018 der 2. Bauabschnitt realisiert.

Beim **Eyachbad** hat sich der Gemeinderat nach langer und intensiver Beratung und Abwägung für eine reine Bestands- und Funktionserhaltung im bisherigen Umfang entschieden. Danach sind notwendige und sinnvolle Unterhaltungsarbeiten entsprechend der bisherigen Praxis kontinuierlich und nachhaltig durchzuführen, um das Bad weiterhin attraktiv und in einem guten Zustand halten zu können. Im Jahr 2015 wurde das Blockheizkraftwerk im Eyachbad grundlegend saniert. Die drei Module wurden gegen ein neues Modul mit entsprechender Dimensionierung ausgetauscht. 2017 wurden weitere Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt, die zu Energieeinsparungen im laufenden Betrieb führten.

Im Bereich **Datennetze** wird die Infrastruktur durch Verlegung von Glasfaserleitungen laufend ausgebaut. In den Jahren 2015 und 2016 wurden die Kabelverzweiger der Telekom in Ostdorf, Engstlatt, Heselwangen mit Heimlichen Wasen und Dürrwangen erschlossen. Zusätzlich wurden die Liegenschaften der Wohnbaugenossenschaft Balingen eG größtenteils mit Glasfaserleitungen erschlossen. Diese Arbeiten wurden in 2017 Jahr fortgesetzt. Im Jahr 2018 wurde das Glasfasernetz im Stadtgebiet im Zuge laufender Tiefbauarbeiten kontinuierlich ausgebaut, um neue Kunden mit TK-Dienstleistungen versorgen zu können. Hierzu zählt auch die Standortvernetzung der Firma Bizerba.

In 2013 wurde das **Lochenbad** von der Stadt Balingen übernommen. Nach der Grundsanierung wurde das Bad am 6. Dezember 2014 wieder eröffnet. Die Wärmeversorgung erfolgt durch ein neu installiertes Blockheizkraftwerk. Die Anlage läuft nach einigen durchgeführten Optimierungsmaßnahmen zuverlässig.

Im Berichtsjahr wurden Darlehen mit 2.819 T€ aufgenommen. An Tilgungen wurden 1.728 T€ geleistet. Die Nettoverschuldung (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich Zinsabgrenzung) erhöhte sich von 19.985 T€ um 5,5 % auf 21.076 T€.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der gesamten Rückstellungen und des Eigenkapitals:

	Rückstellungen	Eigenkapital
	T€	T€
Stand 01.01.2018	6.450	19.832
Zugang	1.158	
Entnahme / Auflösung	760	
Auf- / Abzinsung	199	
Gewinn		510
Stand 31.12.2018	7.047	20.342

Tabelle 12: Darstellung der Entwicklung der Rückstellungen und des Eigenkapitals

Größere Beträge innerhalb der Rückstellungen entfallen auf Pensionsverpflichtungen (4.972 T€), Beihilfeverpflichtungen (1.058 T€), Urlaubsverpflichtungen, Überstunden- und Gleitzeitguthaben (402 T€).

II.4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Finanzlage stellt sich wie folgt dar:

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:	5.510 T€ (Vorjahr: 5.355 T€)
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit:	-6.186 T€ (Vorjahr: -4.135 T€)
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit:	682 T€ (Vorjahr: -54 T€)

III. Prognosebericht

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Strom- und Gasnetzes und somit auch des Gesamtergebnisses der Stadtwerke Balingen hängt maßgeblich von den regulatorischen Rahmenbedingungen der Anreizregulierung und den sich daraus ergebenden zulässigen Erlösobergrenzen ab. Die aus der Änderung der ARegV resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Stadtwerke Balingen führen zu einem erhöhten Kostendruck.

Bei den Stromnetzentgelten ergaben sich bis zum 31.12.2018 keine gravierenden Veränderungen. Am 01.01.2014 begann die zweite Regulierungsperiode. Das Verfahren zur Festlegung der Erlösobergrenze Strom für die zweite Regulierungsperiode und somit auch für die Jahre 2014 bis 2017 wurde zwischenzeitlich von der zuständigen Landesregulierungsbehörde abgeschlossen. Wie erwartet stieg die Erlösobergrenze an und führte zu höheren Erlösen aus Netzentgelten.

Bei den Gasnetzentgelten hat die zweite Regulierungsperiode schon zum 01.01.2013 begonnen. Die Erlösobergrenze für die Gasnetzentgelte blieb gegenüber den Vorjahren nahezu unverändert. Folglich blieben die Gasnetzentgelte bis zum Ende der zweiten Regulierungsperiode weitgehend stabil. Die dritte Regulierungsperiode dauert von 2018 bis 2022. Das Verfahren zur Festlegung der Erlösobergrenze Gas für die dritte Regulierungsperiode wurde zwischenzeitlich von der zuständigen Landesregulierungsbehörde abgeschlossen. Wie erwartet steigt die Erlösobergrenze an.

Im Bereich des Stromnetzes stehen auch in 2019 größere Investitionen an. Den Schwerpunkt bildet dabei, wie im vergangenen Jahr, die im Jahr 1971 in Betrieb genommene 20 kV-Schaltanlage der Netzgruppe 1, die komplett erneuert wird.

Mit Inkrafttreten des Messstellenbetriebsgesetzes zum 02.09.2016 kamen im Bereich Messwesen gewaltige neue Anforderungen auf die Netzbetreiber zu. Die Stadtwerke Balingen haben zwischenzeitlich gegenüber der Bundesnetzagentur die Wahrnehmung der Aufgabe des grundzuständigen Messstellenbetreibers angezeigt. Die Bestimmungen sehen vor, dass bis spätestens 2032 alle Zählpunkte mit modernen Messeinrichtungen bzw. intelligenten Messsystemen ausgerüstet werden. Die Kosten der Stadtwerke für die flächendeckende Einführung von Messsystemen werden nicht unerheblich sein. Die Refinanzierung dieser Kosten wird über gesetzlich festgelegte Preisobergrenzen erfolgen. Hieraus ergibt sich jedoch die Notwendigkeit einer buchhalterischen Entflechtung des grundzuständigen Messstellenbetriebs von anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung.

Beim Strom- und Gasvertrieb ist insbesondere bei den Sondervertragskunden wettbewerbsbedingt weiterhin mit hohen Absatz- und Ertragsrisiken zu rechnen. Es gibt zahlreiche bundesweite Strom- und Gasanbieter, die im Wettbewerb um neue Kunden sehr offensiv und mit großem Werbeaufwand agieren. Wir stellen uns diesem Wettbewerb und bieten neben der Grundversorgung attraktive Vertragstarife, u.a. auch ein Ökostrom- sowie auch ein Biogasprodukt. Auf die Wünsche der Kunden, insbesondere der Sondervertragskunden, muss flexibel reagiert werden können.

Seit 2013 wird die Energiebeschaffung über die Südwestdeutsche Stromhandels GmbH abgewickelt. Wir sind hier einen sehr wichtigen Schritt, hin zu mehr Flexibilität, gegangen. In den letzten 5 Jahren hat sich der Wettbewerb in diesem Sektor deutlich verändert. Um unseren Kunden auch weiterhin bestmögliche Konditionen anbieten zu können, wurden die Weichen neu gestellt. Die Stadtwerke Balingen haben sich für einen neuen Partner in Sachen Portfoliobewirtschaftung und Energiebeschaffung ab dem Jahr 2020 (Gas) und 2021 (Strom) entschieden.

Verlässliche Indikatoren zur Prognose der weiteren Entwicklung der Energiepreise fehlen. Auch darüber, wie sich die Energiewende der Bundesregierung auf das Preisniveau auswirken wird, gibt es unterschiedliche Einschätzungen. Das Risiko, dass zu einem ungünstigen Zeitpunkt beschafft wird, ist nach wie vor gegeben. Um dieses Risiko zu minimieren müssen die Beschaffungstermine für die einzelnen Lieferperioden möglichst breit gestreut werden. Dem wurde Rechnung getragen, indem in einer mit dem Stadtwerkeausschuss abgestimmten Beschaffungsstrategie festgelegt wurde, dass für die einzelnen Lieferjahre mit einem größeren Vorlauf über längere Zeiträume hinweg beschafft wird. Aufgrund der Preisentwicklung wurde die Vorlaufzeit bei der Strombeschaffung in 2013 verkürzt.

Als Bausteine einer vielseitigen und nachhaltigen Beschaffungsstrategie ist auch unsere Beteiligung an einer virtuellen Kohlekraftwerksscheibe mit einer anteiligen Leistung von 1 MW zu sehen. Diese Beteiligungen wurden schon 2006 eingegangen, der Lieferbeginn war im Jahr 2012. Bei den derzeitigen Strompreisen stellt sie sich nicht als vorteilhaft dar.

Für den Bereich der Wasserversorgung ist in den nächsten Jahren mit weitgehend konstanten Verhältnissen und Rahmenbedingungen zu rechnen. Zum 01.01.2016 wurde die Wasserversorgungssatzung geändert und dabei die Verbrauchsgebühren nach neun Jahren moderat angepasst. Die Ertragslage der Wasserversorgung hat sich dadurch nachhaltig verbessert.

Die Wasserpreise rücken verstärkt in das Blickfeld der Kartellbehörden. Obwohl die Wasserversorgung in Balingen öffentlich-rechtlich geregelt ist und damit nicht der Kontrolle durch die Kartellbehörden unterliegt, muss davon ausgegangen werden, dass sich der administrative Aufwand durch regulatorische Maßnahmen auch in diesem Bereich in den nächsten Jahren erhöhen wird.

Bei der Fernwärmeversorgung steht in den kommenden Jahren die Sanierung von weiteren BHKW-Modulen an. Momentan zeichnet sich einerseits ab, dass aufgrund von energetischen Sanierungen von Gebäuden und von zunehmender Überwachung des Wärmebedarfes die Umsatzerlöse aus Wärmeabgabe rückläufig sein werden. Andererseits wurde 2018 in der Innenstadt durch die Stadtwerke Balingen der zweite Bauabschnitt des Nahwärmenetzes ausgebaut. An diesen innerstädtischen Wärmeversorgungsring werden weitere städtische Gebäude sowie private Gebäude angeschlossen. Zudem wird in künftigen Baugebieten, sofern geeignet, eine Wärmeversorgung aufgebaut.

Am 01.01.2016 ist das KWKG 2016 in Kraft getreten und führte zu einigen wichtigen Neuerungen. Unter anderem wurden Fördermöglichkeiten ausgeweitet und die Fördersätze erhöht, gleichzeitig jedoch die Förderdauer geändert. Die Auswirkungen des neuen KWKG auf die Ertragskraft von KWK-Anlagen kann nicht pauschal bewertet, sondern muss in jedem Einzelfall betrachtet werden. Nichtsdestotrotz werden unsere Überlegungen im Hinblick auf den Betrieb eines virtuellen Kraftwerkes weiter verfolgt.

Im Eyachbad werden in den nächsten Jahren erhöhte Kosten für Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen anfallen. Die Eintrittspreise wurden im September 2016 erstmals nach 3 Jahren wieder angepasst.

Das Lochenbad ging 2013 auf die Stadtwerke Balingen über. Im Zuge der Sanierung wurde für die Wärmeversorgung des Bads ein BHKW erstellt. Im Wirtschaftsjahr 2015 haben sich die Verluste des Lochenbads erstmalig voll auf das Ergebnis der Stadtwerke ausgewirkt. Auch in den Folgejahren ist mit keiner Verbesserung des Ergebnisses des Lochenbads zu rechnen.

2011 wurde der neue Betriebszweig Datennetze eingeführt. Ziel ist der Ausbau eines Glasfasernetzes in den Stadtteilen und Baugebieten der Stadt Balingen, in denen keine ausreichende Versorgung mit schnellem Internet vorhanden ist. Das Netz wird ständig erweitert. Zuletzt wurden Gebiete der Kernstadt sowie die Stadtteile Engstlatt, Ostdorf und Heselwangen erschlossen. Ein Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf dem Anschluss einiger Gebäude der Wohnungswirtschaft. Für 2019 wird der weitere Netzausbau in Bitz, Grosselfingen und Hechingen durchgeführt. Zunächst beschränkten sich die Stadtwerke auf ein passives Netz und stellten es Anbietern von entsprechenden Dienstleistungen zur Verfügung. Im Laufe der Zeit zeigte sich, dass dieses Modell immer schwieriger zu realisieren ist. Der seitherige Partner war zu solchen Lösungen nicht mehr bereit. Die Stadt Balingen hat am 24.09.2015 ein kommunales Telekommunikationsunternehmen, die zollernalb-data GmbH, gegründet, welches den Netzbetrieb sowie die Erbringung von Dienstleistungen an Endkunden (Privat Haushalte und Gewerbetreibende) übernimmt. Das Datennetz der Stadtwerke Balingen wird der zollernalb-data GmbH pachtweise überlassen. Es ist zu erwarten dass bei der zollernalb-data GmbH mittelfristig bis voraussichtlich 2020/2021 Verluste erwirtschaftet werden, die weitere Gesellschafterdarlehen bzw. Eigenkapitalaufstockungen erforderlich machen. Langfristig wird entsprechend den Aussagen im Businessplan sowie im Private Investor Test mit positiven Ergebnissen gerechnet.

Für das Jahr 2019 weist der Wirtschaftsplan einen Gewinn von 183 T€ aus. Der Vermögensplan 2019 sieht Investitionen in Höhe von 7.097 T€ vor.

IV. Chancen- und Risikobericht

In einem Umfeld von raschen und oft weitreichenden Veränderungen in der Energiebranche sehen sich die Stadtwerke Balingen steigenden Unsicherheiten gegenüber. Sowohl geplante Investitionen, wie auch die Energiebeschaffung, der Netzbetrieb und Vertrieb, sind mit Markt- und Regulierungsrisiken behaftet. Aus diesem Grund werden die Stadtwerke Balingen ein Risikomanagementsystem zur systematischen Verfolgung und Steuerung insbesondere existenzieller und wesentlicher Risiken einführen. Bislang wurde ein Entwurf für ein solches System erarbeitet. Das Kernstück wird die Risikosteuerung, bei der unter Beteiligung der Führungskräfte Risiken identifiziert, bewertet und die entsprechenden Maßnahmen eingeleitet werden, sein. Das Risikomanagement wird alle Geschäftsbereiche umfassen.

Stetig neue komplexe Anforderungen aufgrund der Marktentwicklung und weiter zunehmenden rechtlichen Vorgaben erfordern immer mehr den Aufbau von bisher nicht vorhandenem Know-how, Prozessen, Informationstechnik und qualifiziertem Personal. Deshalb werden Themen der Personalentwicklung wie eine gezielte Personalauswahl sowie Aus- und Weiterbildung und eine verstärkte Ausrichtung der Organisation an Prozessen und Markterfordernissen stets wichtiger.

Im Energievertrieb bleibt es nach wie vor das Ziel, als lokal und regional ausgerichtetes Unternehmen in allen Sparten die eigene Marktstellung auch in den kommenden Geschäftsjahren nachhaltig zu festigen und auszubauen.

Die Energiewende stellt neben den Herausforderungen auch neue Chancen für die Stadtwerke. Hier gilt es, mit einer regionalen Verankerung und Kundennähe sowie einer starken Partnerschaft mit Kommunen und Unternehmen, die vorhandenen Möglichkeiten zu nutzen.

Balingen, den 24. Juli 2018

Michael Reiß
(Kaufmännischer Werkleiter)

Harald Eppler
(Technischer Werkleiter)